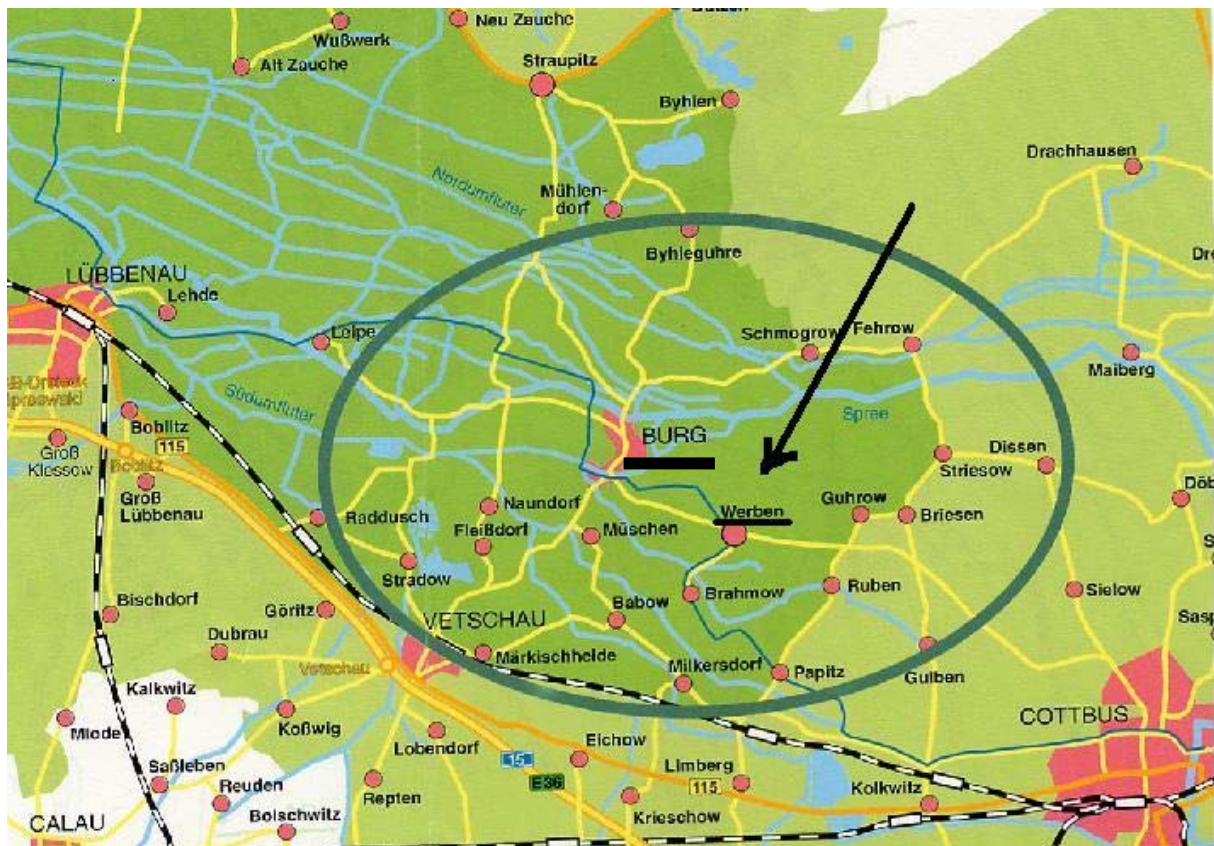


Exposè
Wohngebiet „Einheimisches Modell“
im Spreewaldort WERBEN



Entwicklungsgesellschaft Burg (Spreewald) mbH
Wirtschaftsbüro Spreewald
Am Bahndamm 12 B
03096 Burg (Spreewald)
Ansprechpartner:

Tel.: (035603) 2 28
Fax : (035603) 3 50
Mail: info@ewg-burg.de

Herr Gerhard Schippan
Herr Uwe Eppinger

1. Standort und Lage

Die **überregionale Lage** wird gekennzeichnet durch:

angenehme Erreichbarkeit, WERBEN im Spreewald liegt logistisch ca. 1 Stunde Autofahrt von den Städten BERLIN im Norden und DRESDEN im Süden entfernt. Die Spreewaldregion ist über die Bundesautobahnen A 13 mit Berlin und Dresden und über die A 15 mit Cottbus in Richtung Breslau verbunden. Der Eisenbahnanschluss ist über Vetschau, Bahnlinie Cottbus-Berlin, gewährleistet.

Der Ort WERBEN ist eine Gemeinde des Amtes Burg (Spreewald), Landkreis Spree-Neiße, Bundesland Brandenburg.



Die Gemeinde Werben gehört zum Amt Burg (Spreewald) und wird durch die Landstraße erster Ordnung, LO I 51, durchfahren.

In Richtung Ost liegt die kreisfreie Stadt Cottbus, 20 Autominuten entfernt, in Richtung Nord-West liegt der staatlich anerkannte Kurort Burg (Spreewald), 10 Autominuten entfernt.

Niedersorbischer Name: Wjerbno, Fläche: 2.494 Hektar

Welche Bedeutung die Spreewaldbauern dem Gemüseanbau beimessen, zeigt sich an der Kirche von Werben: Deren Decke ist reich mit aufgemalten Feldfrüchten verziert. Besser könnten die Gläubigen wohl kaum ausdrücken, wie sehr sie ihr Schaffen unter den Schutz des Himmels stellen. Die erste Kirche soll bereits zwischen 1100 und 1150 errichtet worden sein. Heute ist der 42 Meter hohe, vermutlich zwischen 1308 und 1330 gebaute Turm (Foto) der teilweise in wendischer Backsteingotik ausgeführten Bauernkirche das Wahrzeichen Werbens.



Das einstige Angerdorf, dessen wendischer Name an wjerba (Weide) erinnert, wurde erstmals 1346 in einer Matrikel des Bistums Meißen erwähnt. Wahrscheinlich entstand das Dorf aber bereits um 1100. Früher gehörte Werben zur Cottbuser Herrschaft und galt in der Niederlausitz als bedeutendes Kirchendorf und Sitz einflussreicher Adelsfamilien. Besonders erwähnenswert ist Christiane Charlotte Gottliebe von Schönfeldt (1741-1772): Sie heiratete Carl Alexander von Bismarck und war die Großmutter des Reichskanzlers Otto von Bismarck.

Der 1853 in Werben geborene wendische Dichter Mato Kosyk (Matthes Kossick) gilt als Klassiker der niedersorbischen Literatur. Sein episches Hauptwerk „Wendische Hochzeit“ ist Zeugnis einstiger Lebensweise der Spreewälder, insbesondere seiner Werbener Mitbürger. Er hinterließ, als er 1940 in Amerika starb, über 200 Gedichte. Im Jahr 2003 errichtete die Gemeinde ihm zu Ehren einen neuen Gedenkstein (Foto).



Kosyks Biografie:

Werben wurde 1435 gewissermaßen in zwei Teile geteilt: Ein kleines Ende, das Kockelende (vom wendischen kokula, Haken), benannt nach der hakenförmigen Straße von der Kirche bis zur heutigen Schmogrower Straße. Auch der „Kokel-Krug“ (heute Gasthaus Pank) weist darauf hin. Das große Ende führte von der Kirche Richtung Brahmow (heute Bauernende).

In Werben gibt es eine Kindertagesstätte, außerdem die Grundschule Burg/Werben. Das Umland bietet viele Möglichkeiten zu aktiver Erholung. So führt ein ausgewiesener Wanderweg zur zwei Kilometer entfernten Zořna: ein Laubwald mit uralten Eichen, Hainbuchen und bezaubernder Bodenflora.



Zu Werben gehört neben dem Gemeindeteil Brahmow (Foto eine dörfliche Idylle) auch der Gemeindeteil Ruben (Foto), wendisch Rubyn, was wohl vom altsorbischen rubati (hauen, fällen) kommt und auf die Entstehung des Ortes durch Waldrodung hinweist. In einer Urkunde des Klosters Neuzelle findet sich der Name des Ritters Jacobus de Rubyn, der 1317 als Zeuge der Grenzfestlegung zwischen dem Kloster und der Burg Schidlo auftrat. Reste eines slawischen Burgwalls deuten aber auf eine noch frühere Besiedlung hin.

1449 wird Hanns Lauwald vom Markgrafen Friedrich mit Brahmow und Bilotz Hof in „Rubbin“ belehnt. Mit den übrigen Höfen belehnt Friedrich den Niklavs Wydow. Seither hatte Ruben viele Herren. Ein eigenständiges Gut konnte sich nicht etablieren.

Das erste Schulhaus entstand 1826 und löste den wechselnd in einer Scheune oder Wohnstube durchgeführten Kinderunterricht ab. Hundert Jahre später wurde ein neues Schulhaus errichtet. Heute hat es sich unter der Regie der örtlichen Domowina-Gruppe als Kulturzentrum etabliert.

Das Wohnbaugebiet „Einheimisches Modell“ befindet sich in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes, direkt am Rad- und Wanderweg zwischen Cottbus und Burg (Spreewald).

Zur Verfügung stehen:

Lage: Gemarkung Werben

Grundstücke: Flur 1, Flurstück 174/7 mit 161 m²
Flur 1, Flurstück 175/14 mit 680 m²
Flur 1, Flurstück 176/2 mit 12 m² **gesamt: 853 m²**

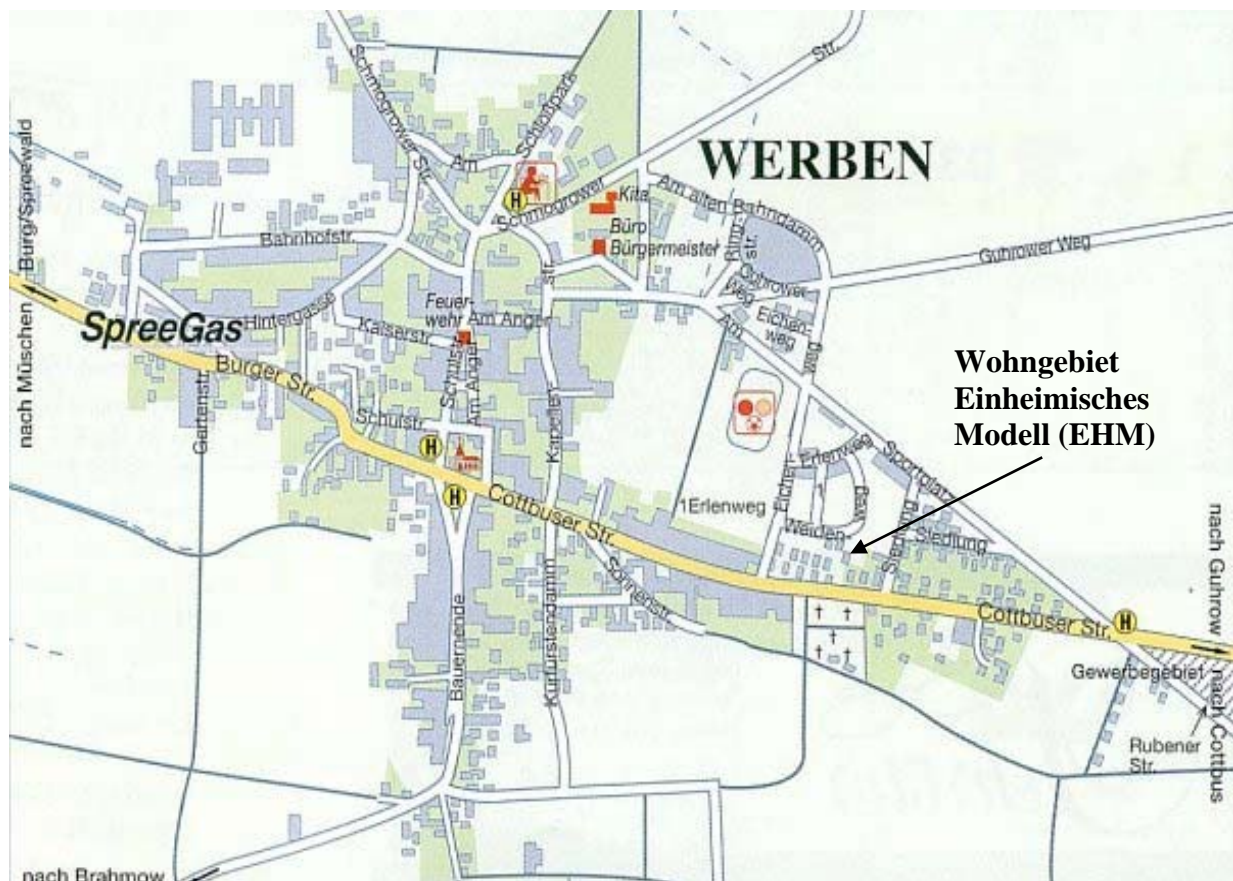
und

Flur 1, Flurstück 974 mit **gesamt 572 m²**

unbebaut, städtebaulich voll erschlossen
(aus dem Lageplan ersichtlich)

Grundstückspreis: nach Verhandlung

Nutzung: Wohnbebauung



Das Wohnbaugrundstück liegt in einem Bebauungsplangebiet. Die planungsrechtlichen und bauordnungsrechtlichen Festsetzungen können in der Entwicklungsgesellschaft Burg (Spreewald) mbH, Am Bahndamm 12 B, 03096 Burg (Spreewald) jederzeit eingesehen werden.

